

## Lokales

### Redaktion



Tel.: 041 03/700 800 6170  
041 03/700 800 6171

### Nachrichten

#### Kreuzfahrt nach Norwegen

**WEDEL** Die Teilnehmer der Montagseminar-Reihe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Wedel gehen bei ihrem nächsten Treffen am 13. Mai wieder auf große Fahrt – zusammen mit Wolfgang Mühlenbein. Der Wedeler Globetrotter ist mit der Queen Mary 2 von Hamburg aus bis nach Norwegen gefahren und berichtet von den Abenteuer der Reise sowie der beeindruckenden Natur, die er in dem skandinavischen Land vorgefunden hat. Los geht es in der DRK-Begegnungsstätte, Rudolf-Höckner-Straße 6, um 15 Uhr. Der Eintritt beträgt 1 Euro. Kaffee, Tee und Kuchen stehen zum Selbstkostenpreis bereit. *jac*

#### Thema: Alles rund ums Rad

**WEDEL** Wer an Radtouren, Radtouristik und Radverkehr interessiert ist, findet beim Radtreff des Wedeler ADCF die richtigen Austauschpartner. Mitglieder und Nicht-Mitglieder sind für Montag, 13. Mai, zum lockeren Gespräch ins Stadtteilzentrum, Friedrich-Eggers-Straße 77, eingeladen. Los geht's um 19.30 Uhr. *jac*

#### Tipps für die Vogelfütterung

**WEDEL** Er ist Referent für Vogelschutz beim Hamburger Nabu und kennt die gefiederten Flugkünstler der Region ausgezeichnet. Deshalb ist Marco Sommerfeld der richtige Fachmann, um am morgigen Donnerstag in einem Vortrag in der Kursana-Residenz, Gorch-Fock-Straße 4, die 20 häufigsten Gartenvögel vorzustellen. Zudem gibt der Nabu-Vogelexperte fachkundige Tipps zum richtigen Füttern und wie der eigene Garten vogelfreundlich gestaltet werden kann, damit sich Amsel, Grünfink und Star wohlfühlen. Los geht es um 16.30 Uhr. Der Vortrag dauert eine Stunde. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich über die Naturschutzarbeit und das ehrenamtliche Engagement der Wedeler Nabu-Gruppe zu informieren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht notwendig. *jac*



Die böse Stiefmutter und ihr Gefolge wollen Schneewittchen an den Kragen.

FOTO: BALLIN

# Schneewittchen neu entdeckt

Gar nicht verstaubt: Unterstufentheater des JRG zieht moderne Message aus dem alten Märchen

Von Heinke Ballin

**WEDEL** Ausgerechnet das etwas altbackene Märchen vom Schneewittchen im doch sonst so experimentierfreudigen Unterstufentheater des Johann-Rist-Gymnasiums (JRG). Doch wer hier Zwerge mit Zipfelmützen, glitzernde sprechende Spiegel, Prinzen auf einem Schimmel und Schönheiten im Disney-Look erwartet hatte, war bei der Premiere in der Aula der Schule völlig falsch gewickelt. 30 Mädchen und Jungen hatten zusammen mit ihren beiden Lehrerinnen Ulrike Hardy und Yasmin Winter eine so lustige, dramatische und packende

Inszenierung mit aktuellen Bezügen auf die Beine gestellt, dass nahezu alle Zuschauer den Blick auf das Handy vergaßen. Das, was da auf der Bühne passierte, war spannender.

Alle 30 Schüler der Theater-AG der sechsten und siebten Klassen erzählten ganz in Schwarz gekleidet und als beeindruckendes Licht- und Schattenspiel tanzend vom Tod von Schneewittchens Mutter und ließen den Friedhof mit den Kreuzen auf der Bühne entstehen. Dann kam der Auftritt der bösen Stiefmutter mit ihrem Zauberspiegel und ihrem Gefolge, das lange knallrote Handschuhe übergestreift

hatte: rot wie Blut, schwarz wie Ebenholz. Der Schönheitswahn der Stiefmutter wurde kurzerhand ins Hier und Jetzt verlegt, zu den Bloggerinnen und Influencerinnen bei YouTube. „Ich habe die schönsten Haare“, „Ich habe die schönsten Fingernägel“, „Ich habe die schönsten Schuhe“. All das mit schrillumem Gekreisch.

Ganz klassisch ging es weiter mit dem Jäger, der das arme Schneewittchen in den Wald führen und dort töten soll. Und wieder der Bruch: Schneewittchen produziert mit dem Handy ein Fake, stirbt mit Lippenstift-Wundmalen im Video-Clip und vier Schlachter in weißen Kitteln

verzehren blutende (Schokokaden)-Herzen, damit die böse Stiefmama es glaubt.

Schneewittchen erscheint gespiegelt im Doppelpack, es darf ruhig einmal ein Junge dabei sein, die Stiefmutter sogar mal supergarstig vierfach, die Zwerge bleiben sieben, einer niedlicher als der andere – und deuten die Zipfelmütze manchmal lediglich mit den Händen an. Herablassend und bedrohlich gucken ist die Spezialität der Gefolgschaft der stiefmütterlichen Hexe. Und ohrenbetäubendes Kreischen, zum Glück nicht ganz so oft. Die Schauspieler beziehen das Publikum und die Aula in ihr Spiel mit ein, verteilen Apfel-

spalten – ganz ohne Vergiftungserscheinungen.

Was hatte Regisseurin Winter noch vor Beginn der Aufführung geunnt: „Das klappt nicht, die letzte Probe war eine Katastrophe.“ Die Kinder müssen daraus ganz viel gelernt haben. Als sie ihr begeistertes Publikum vor sich sitzen hatten, gab es alles. Der sonst so langweilige Montagabend wurde zum Mega-Event. Damit sich auch andere so prächtig über das Schauspiel amüsieren können, beteiligt sich die Unterstufentheater-AG mit „Schneewittchen“ an der Wedeler Kulturnacht am Sonntagabend, 25. Mai, um 18.30 Uhr im Rist-Forum.

## Wissen vertiefen: Die Welt der Bienen im Wedeler Stadtmuseum

Von Karl-Heinz Stolzenberg

**WEDEL** Es war eine erlebnisreiche Vernissage, die Eröffnung der Bienen-Sonderausstellung im Wedeler Stadtmuseum. Vor allem Kinder hatten ihren Spaß, denn für sie gab es viel auszuprobieren. Honig schleudern zum Beispiel. Imker Alfred Schade aus Tornesch hatte modernes wie auch historisches Gerät aufgebaut, das die Entwicklung der Imkerei von ihren Anfängen bis heute veranschaulichte.

Man kann sich aber auch Kopfhörer aufsetzen und den Bienen zuhören. Kaum zu Glauben, wie vielfältig die Geräusche sind, die sie von sich geben. Vor allem die Bienenkönigin kann ganz schön laut werden. Dazu kommen Videos von Bienentänzen, eine wichtige Form der Kommunikation unter den Arbeiterinnen. Sie teilen damit ihren Artgenossen mit, wo sie Blüten voller Nektar finden können. Schautafeln und Fotos ergänzen die Ausstellung und helfen den Besuchern, die Bedeutung der Bienen im Gesamtgefüge der Natur zu verstehen.

Schade nennt sich Hobby-



Imker. Das Hobby wurde ihm in die Wiege gelegt. Vater, Großvater und Urgroßvater waren Imker. 20 Bienenvölker besitzt er. Im Stadtmuseum ist er mit seiner Ausstellung bereits zum zweiten Mal. Immer wieder tritt er auch in Schulen auf, um sein Wissen weiterzugeben.

Wenn er über seine Bienen spricht, gerät er in geradezu poetisches Schwärmen: „Sanftmütig“ seien sie, gesellig, intelligent, wohl organisiert und natürlich produktiv. Ein Volk von etwa 60 000 Bienen liefert rund 30 Kilogramm Honig pro Jahr.

Die Ausstellung im Stadtmuseum beschränkt sich

aber nicht nur auf die Honigbiene. Es geht zugleich um Hummeln, Wespen, Hornissen und Wildbienen. „Bienen sind in“, weiß auch Museumschefin Sabine Weiss, ein guter Zeitpunkt, um Wissen zu vertiefen und Respekt vor der Natur zu stärken.

Zu den zahlreichen Vernissage-Gästen gehörte auch Andrea Koehn. Der Leiterin der Stadtbücherei, Rosengarten 6, ist das Thema Bienen wichtig genug, um es auch in ihr Haus zu holen. Sie präsentiert am 14. Juni um 19 Uhr den Dokumentarfilm des Schweizer Regisseurs Markus Imhoof „More than Honey“ („Bitterer Honig“), der sich mit dem weltweiten Bienensterben auseinandersetzt.

### BIENENINFO Kontakte

Bienen-Sonderausstellung im Stadtmuseum, Küsterstraße 5, (041 03) 132 02. Geöffnet donnerstags, freitags und sonntags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr. Hobby-Imkerei Alfred Schade, Bockhorn 10, Tornesch, Telefon: (041 22) 454 54, E-Mail: info@bienenschade.de. olz

### Schiffe am Willkomm Höft

Folgende Schiffe werden voraussichtlich heute das Willkomm Höft passieren: **APL Vanda** (Container-schiff), 167 658 Bruttoreaum-

zahl (BRZ), Heimatflagge Singapur **Al Nefud** (Containerschiff), 195 636 BRZ, Malta > www.hafen-hamburg.de